



Conseil d'État  
Staatsrat

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

## ANTWORT AUF DIE INTERPELLATION

|                   |                                                                                                                                        |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Urheber</b>    | neo – Die sozialliberale Mitte, durch die Grossräte Marie-Claude Schöpfer-Pfaffen (Suppl.), Melanie Burgener (Suppl.) und Urban Furrer |
| <b>Gegenstand</b> | Wie steht es um die Gesundheit der Berglandwirtschaft?                                                                                 |
| <b>Datum</b>      | 07.09.2023                                                                                                                             |
| <b>Nummer</b>     | 2023.09.315                                                                                                                            |

---

Die Interpellation fordert, eine Analyse in die Wege zu leiten, die anhand verschiedener Indikatoren Aufschlüsse über den Zustand der Berglandwirtschaft liefert.

Das Departement für Volkswirtschaft und Bildung kann anhand offizieller Daten der landwirtschaftlichen Betriebszählung und des Bundesamts für Statistik bereits einige Ergebnisse zu diesen Aspekten vorlegen.

– **Übersicht zu den ehemals bewirtschafteten Alpen, die im Verlauf der vergangenen zehn Jahre aufgegeben wurden oder in nur mehr reduziertem Mass bestossen werden**

Im Jahr 2016 wurden 535 Alpen bewirtschaftet und im Jahr 2023 waren es 524 (-2 %). Dieser Rückgang verlief über die Jahre nicht gleichmässig. Den Daten für die Berechnung der Biodiversitätsbeiträge auf Sömmerungsflächen zufolge scheinen die Alpwirtschaftsflächen zudem nicht abzunehmen. Die Sömmerungsbeiträge sind in den letzten zehn Jahren eher leicht angestiegen.

– **Statistik zum Anteil der Landwirtinnen und Landwirte im Haupt- und Nebenerwerb, die ihre Betätigung in der Berglandwirtschaft in den vergangenen Jahren aufgegeben haben**

Die Zahl der Betriebe in den Bergzonen I-IV mit weniger als 1 Standardarbeitskraft (SAK) ist um 32 % zurückgegangen. In den gleichen Landwirtschaftszonen sind die Betriebe mit mehr als 1 SAK etwas weniger rückläufig (-21 %).

– **Schätzung zu den aufgegebenen respektive nicht mehr bewirtschafteten Flächen im Ober-, Mittel- und Unterwallis**

Die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche im Wallis (36'000 ha) ist in zehn Jahren um rund 1'000 ha zurückgegangen (-2,7 %). Der stärkste Rückgang wurde in den Bezirken im Unterwallis verzeichnet (-600 ha, -5,2 %), gefolgt von den Bezirken im Oberwallis (-300 ha, -2 %) und im Mittelwallis (-100 ha, -1 %).

– **Schätzung zu den über diese Prozesse erfolgten Einbussen der regionalen Agrarproduktion**

Im Wallis ist der Rinderbestand in den letzten zehn Jahren ziemlich stabil geblieben. Die Zahl der Pferde hat zugenommen. Die Anzahl Ziegen stieg bis im Jahr 2020 an. Seitdem verzeichnet sie einen leichten Rückgang. Die Zahl der Schafe nimmt kontinuierlich ab und ist von 38'700 Tieren im Jahr 2015 auf 34'100 Tiere im Jahr 2023 gesunken.

Daraus lässt sich ableiten, dass sowohl im Berggebiet als auch im gesamten Kanton mögliche Einbussen der Agrarproduktion während der letzten fünf bis zehn Jahre nur in sehr geringem Masse auf eine Abnahme der Landwirtschaftsflächen, der Anzahl Alpen oder Nutztiere zurückzuführen sind. Es gibt jedoch noch eine Reihe anderer Faktoren, die zu Einbussen der Produktion führen können, wie z. B. Klimawandel oder Schwierigkeiten auf dem Markt.

Aufgrund der oben genannten Zahlen scheint eine detailliertere Analyse der Entwicklung der Landwirtschaftsflächen, der Anzahl der Landwirtschaftsbetriebe und der Alpen während des letzten Jahrzehnts wenig relevant zu sein.

Sitten, 2. Oktober 2024